

HAFT
ahnen
mber.
19.

Freiburger Nachrichten

Tagesblatt für die westliche Schweiz
(Formals „Freiburger Zeitung“)

Abonnementspreis:
12 Monate 6 Monate 4 Monate 3 Monate 1 Monat

Zeitungsspreis:
Für den Kant. Freiburg:
Erste Infektion 20 Fr.
Goldener Jubiläum 15 „

Redaktions- und Verwaltungsbureau: Verslekstrasse 38, Freiburg (Schweiz) Telefon 4.06. — Annoncenorgie: PUBLICITAS, Schweizer Annoncenexpedition A.-G. Telefon 1.35

Kurt Eisner in Bern

Wer in den letzten Tagen im Berner Volkshaus hier und da antischambrierte konnte unter den annähernd 100 Delegierten der internationalen Sozialistenkonferenz einen kleinen ungefährt 60-jährigen Mann mit grauem Patridachbart und großer Brille sehen...

Als nun Eisner von der zum Teil sehr berechtigten Kritik gegen Kapitalismus und Bolschewismus zum positiven Teil seiner Aufgabe übergehen sollte, zur Entwicklung der Grundzüge, nach denen der durchgeleitete sozialistische Zukunftsstaat organisiert werden soll, da schwebte das große Rednerband. Das hat er jedenfalls in den 3 Monaten seiner Präsidentschaft erlangt, daß es leichter ist den alten Gesellschaftsbau in Stücke zu schlagen, als ein neues besseres Gebäude aufzuführen.

nino an der Arbeit war „einen Bund zwischen Italien und Ungarn zu schaffen.“ Die Rede sei mit lebhaften Beifallsandgebungen begleitet worden, meldet der Draht. Hier haben wir also das Geständnis vom Schuldigen selber, daß er für das unglückliche Unglück Österreichs verantwortlich zu machen sei, wie die „Neidspost“ schon vor drei Monaten behauptet hat.

Der erste Liebesgabenzug in Wien.

ag. Nach 64-tägiger Fahrt ist der schweizerische Liebesgabenzug am Samstag vor-mittag im Lagerhaus in Wien eingetroffen. Er wurde von Oberleutnant Jech, Kommandant der Eidgenossenschaft, und einer Delegation des Wiener Gemeinderates empfangen...

nur 4800 gegenüber einer Gesamtbevölkerung von etwa 190.000 betragen. In Oberösterreich aber sind die phantastischen Sozialforderungen nur der Vorwand für die großpolnische und bolschewistische Streikbewegung. In Niederösterreich ist der Rückgang der Förderung nicht auf einen Lohnabzug, sondern darauf zurückzuführen, daß die Bergleute kein Schuhwerk und keine Kleidung bekommen können, abgesehen von schlechten Ernährung. Viel schlimmer steht es in den großen mitteldeutschen Braunkohlebezirken. Im Halbesleben Bezirk sind die Spartakisten und U. Soz. fortgesetzt am Röhren. Die gegenwärtige Rohlennot würde sich befestigen lassen, wenn die Lebensmittel und die nötige Zahl der Lokomotiven und Eisenbahnwagen für die Abfuhr der im Hahnenried lagernden Kohlevorräte zu beschaffen wären.

Für den Anschluß an Deutschland

verankerte am letzten Sonntag die bürgerlich-demokratische Partei in Wien eine Wajfenversammlung, an welcher die in der Debatte nicht genannten Redner behaupteten, daß der „Großdeutsche Gedanke“ zum Gemeingut des deutschen Volkes in Österreich geworden sei. „Der Großdeutsche Gedanke“ ist wirklich nicht über als Bezeichnung der heutigen Zukunft.

Internationale Gewerkschaftskonferenz

In der Nachtstimmung vom Samstag, in welcher der Kongress geschlossen werden sollte, konnte eine Einigung über die von Jouhaux ohne vorherige Kommissionsberatungen gestellte Resolution zum Völkerbund nicht erzielt werden. In dieser Resolution wird Jouhaux darauf hin, daß in dem Völkerbund, wie er jetzt in Paris zustande kommt, die bürgerlichen Elemente vorwiegen werden und er verlangt, um von Anfang an die Interessen der Arbeiter im Völkerbund sichern zu können, ein internationales Bureau für die Verteilung der Kohlen und die Internationalisierung des Transportwesens. In der Diskussion wurden von Dudgeon, Holland, und den deutschen Delegierten gegen die Annahme einer Resolution politischen Charakters Bedenken erhoben.

Verdauungsbeschwerden

und ihre Folgen wie: Verstopfung, Gatteneibigkeit, Aufstossen, Kopfschmerzen, Unbehagen, Appetitlosigkeit, Sämorrhoidalbluten, etc.

Erziehung

nerstag, den 13. Febr., vor seiner Wohnung gegen die Kleinsten mit Gatter, eine kleine Saugpumpe, verzug, eine Wadnulle mit mehreren Schichten, abschütten, Einkegelför, zum Wagners Holz, Gant; ein II. Klasse präglages Mutterkorn.

gung
ertrag, den 13. Febr., vor seiner Wohnung gegen die Kleinsten mit Gatter, eine kleine Saugpumpe, verzug, eine Wadnulle mit mehreren Schichten, abschütten, Einkegelför, zum Wagners Holz, Gant; ein II. Klasse präglages Mutterkorn.

Der Friede der Pariser Presse.

Die ganze Pariser Presse konfaliert, daß die Rede Eisners völlig den Erwartungen nach der Änderung der Haltung der Regierungskreise in den letzten Wochen entspricht. Das „Petit Journal“ hofft, daß der interalliierte Kriegsrat durch die neuen Waffenstillstandsbedingungen Wert einen richtigeren Begriff der Wirklichkeit verschaffen wird. Der „Matin“ schreibt, daß Deutschland einen Frieden erhalten will, der ihm Deutsch-Osterreich verschafft, die Polen ausliefert und in Elsaß-Lothringen das Plebiszit durchführt. Die Regierung wird in dieser Frage nie nachgeben.

Präsident Karolyi spricht.

Am letzten Samstag hat sich in Budapest der ungarische Senat für Arbeitszwecke konstituiert. Dabei hielt der Präsident der Republik Karolyi eine Rede, der man an der Länge des telegraphischen Berichtes gemessen, in Budapest große Bedeutung beimisst. Wir begnügen uns damit, unseren Lesern einige Gedanken aus derselben mitzuteilen. Der Wortlaut würde mehrere Spalten füllen.

Karolyi forderte eine Untersuchung über die Verantwortlichkeit am Krieges an den Grenzen des Krieges. Er beschwert sich über die Greuelkaten, welche die Rumänen heute noch an den Ungarn in Siebenbürgen ausüben, und fordert Schutz durch die Entente. Er feiert Wilson als „die größte historische Gestalt dieser Epoche“, feiert die demokratischen Politiker und Staatsmänner Italiens, Englands und Frankreichs, und hofft auf einen Frieden nach den 14 Grundzügen Wilsons. Interessant für Deutschland und Österreich ist besonders das Belkenntnis Karolyis, daß er „oft während des Krieges darnach strebte, mit den Deutschen das Bündnis zu brechen und an seiner Stelle die Freundschaft mit den Entente-Staaten zu suchen“, daß er ferner „in der end des Krieges Verbindung mit Italien gesucht und gefunden“, daß er mit Son-

Die Erneuerung des Waffenstillstandes.

Wie der „Pres. Gen.-Anz.“ meldet, haben sich die Verhandlungen der Waffenstillstands-Kommission in Spa nach den in den letzten Tagen hier eingetroffenen Nachrichten in der Frage der Schiffe und der Ablieferung von Maschinen und Eisenbahnmaterial erheblich zugespielt, da neue Forderungen von der Entente erhoben werden.

Wie die Korrespondenz Seebienst über Rotterdam aus New York meldet, wird im Handelsdepartement damit geredet, daß die Blockade über die Mittelmächt (7). Es verläutet, daß Japan sich für nicht länger gebunden erachtete, weshalb auch Amerika dränge, bis zu diesem Zeitpunkt die Blockade aufzuheben. Das Handelsdepartement habe die Handelsfirmen bereits aufgefordert, Vorbereitungen zur Verschickung ihrer Waren zu treffen. Die Regierung wird lediglich die Aufsicht über die Zahlungsmittel behalten, um Spekulationen in unerwünschten Zahlungsmitteln vorzubeugen.

Ursachen der Kohlennot.

(„Pres. Jtg.“) Der Bergarbeiterführer Hur, der seit Tagen als Reichsvermittler für die Beobachtung der Kohlenförderung im Ruhrrevier weilt, wendet sich jetzt auf Grund dieser Beobachtungen gegen die allgemein vertretene Meinung, daß die gegenwärtige Kohlennot in der Hauptsache auf die vielen Streiks im Ruhrgebiet zurückzuführen sei. Er verweist dem gegenüber auf die Tatsache, daß jetzt im Ruhrgebiet beinahe 10 Millionen Tonnen Kohlen lagern, die nicht abtransportiert werden können, weil es an Transportmitteln, vor allem an Lokomotiven fehlt. Im Ruhrrevier sei verhältnismäßig wenig gestreift worden. Die Höchstzahl der Streikenden hat

Neueste Meldungen
Dienstag, 6 Uhr morgens.

Im Verkehr mit dem von französischen Armeen besetzten Bridentopsgebiet von Mainz und mit dem südlich der Bahn liegenden, gleichfalls von französischen Truppen besetzten Teile des Bridentopsgebietes von Koblenz...

Hanton Freiburg
Für Wien. Das kantonale Komitee hat Kartensendungen aus Mailand (6. S.), Gugg (3. S.), Epagny, Schwayer-le-Diblong (4. S.), Groß-Baderach (3. S.), Freiburg, durch das Kantonsrat St. Peter (4. S.), durch das kantonale Arbeitsamt (4. S.), durch die katholische Buchhandlung (4. S.), durch Mr. Effeva, Murten, reformierte Pfarrei (4. S.), Kessens (2. S.), Memund (5. S.), Rue (3. S.), St. Antoni (3. S.), Schmitt (6. S.), Wadens (4. S.), Villarepos (2. S.), Wünnenwil (3. S.) Anonym aus Freiburg, Merlenlach, Murten, Rue und Bignasco (Leslin).

Für Wien. Das kantonale Komitee hat Kartensendungen aus Mailand (6. S.), Gugg (3. S.), Epagny, Schwayer-le-Diblong (4. S.), Groß-Baderach (3. S.), Freiburg, durch das Kantonsrat St. Peter (4. S.), durch das kantonale Arbeitsamt (4. S.), durch die katholische Buchhandlung (4. S.), durch Mr. Effeva, Murten, reformierte Pfarrei (4. S.), Kessens (2. S.), Memund (5. S.), Rue (3. S.), St. Antoni (3. S.), Schmitt (6. S.), Wadens (4. S.), Villarepos (2. S.), Wünnenwil (3. S.) Anonym aus Freiburg, Merlenlach, Murten, Rue und Bignasco (Leslin).

Für Wien. Das kantonale Komitee hat Kartensendungen aus Mailand (6. S.), Gugg (3. S.), Epagny, Schwayer-le-Diblong (4. S.), Groß-Baderach (3. S.), Freiburg, durch das Kantonsrat St. Peter (4. S.), durch das kantonale Arbeitsamt (4. S.), durch die katholische Buchhandlung (4. S.), durch Mr. Effeva, Murten, reformierte Pfarrei (4. S.), Kessens (2. S.), Memund (5. S.), Rue (3. S.), St. Antoni (3. S.), Schmitt (6. S.), Wadens (4. S.), Villarepos (2. S.), Wünnenwil (3. S.) Anonym aus Freiburg, Merlenlach, Murten, Rue und Bignasco (Leslin).

Für Wien. Das kantonale Komitee hat Kartensendungen aus Mailand (6. S.), Gugg (3. S.), Epagny, Schwayer-le-Diblong (4. S.), Groß-Baderach (3. S.), Freiburg, durch das Kantonsrat St. Peter (4. S.), durch das kantonale Arbeitsamt (4. S.), durch die katholische Buchhandlung (4. S.), durch Mr. Effeva, Murten, reformierte Pfarrei (4. S.), Kessens (2. S.), Memund (5. S.), Rue (3. S.), St. Antoni (3. S.), Schmitt (6. S.), Wadens (4. S.), Villarepos (2. S.), Wünnenwil (3. S.) Anonym aus Freiburg, Merlenlach, Murten, Rue und Bignasco (Leslin).

Für Wien. Das kantonale Komitee hat Kartensendungen aus Mailand (6. S.), Gugg (3. S.), Epagny, Schwayer-le-Diblong (4. S.), Groß-Baderach (3. S.), Freiburg, durch das Kantonsrat St. Peter (4. S.), durch das kantonale Arbeitsamt (4. S.), durch die katholische Buchhandlung (4. S.), durch Mr. Effeva, Murten, reformierte Pfarrei (4. S.), Kessens (2. S.), Memund (5. S.), Rue (3. S.), St. Antoni (3. S.), Schmitt (6. S.), Wadens (4. S.), Villarepos (2. S.), Wünnenwil (3. S.) Anonym aus Freiburg, Merlenlach, Murten, Rue und Bignasco (Leslin).

Für Wien. Das kantonale Komitee hat Kartensendungen aus Mailand (6. S.), Gugg (3. S.), Epagny, Schwayer-le-Diblong (4. S.), Groß-Baderach (3. S.), Freiburg, durch das Kantonsrat St. Peter (4. S.), durch das kantonale Arbeitsamt (4. S.), durch die katholische Buchhandlung (4. S.), durch Mr. Effeva, Murten, reformierte Pfarrei (4. S.), Kessens (2. S.), Memund (5. S.), Rue (3. S.), St. Antoni (3. S.), Schmitt (6. S.), Wadens (4. S.), Villarepos (2. S.), Wünnenwil (3. S.) Anonym aus Freiburg, Merlenlach, Murten, Rue und Bignasco (Leslin).

Die Verfassungsberatungen in Weimar.

Weimar, 10. Febr. (Wolf.). Die Nationalversammlung setzte die Beratung des provisorischen Verfassungsentwurfes fort. § 1 bis 5 wurden angenommen. § 2 erhielt den Zusatz: Der Staatenausschuss wird gebildet von Vertretern der deutschen Freistaaten, deren Regierung das Vertrauen einer aus allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlen hervorgegangenen Volksvertretung besitzen.

Weimar, 10. Febr. ag. („Frankf. Nachr.“) Der Rat der Volksbeauftragten hat die Vorschläge über die Bildung eines neuen Reichsheeres verabschiedet. Die Friedensstärke desselben ist auf 250,000 Mann festgesetzt.

Verteilung der Regierungsposten.

Weimar, 10. Febr. ag. (Wolf.) Aus parlamentarischen Kreisen erfahren wir, daß die Verhandlungen der Parteien über eine Mehrheitsbildung noch nicht zu Ende geführt sind. Eine gemeinsame Aktion ist noch nicht aufgestellt worden. Doch gibt eine Mehrheitsbildung von Sozialdemokraten und Demokraten und Zentrum als absolut sicher. Auch die Frage der Kabinettsbildung ist noch nicht abgeklärt.

Weimar, 10. Febr. (Wolf.) Die sozialistische Fraktion hat beschlossen, daß Dr. David auf die Präsidentschaft in der Nationalversammlung verzichte, um den Weg für die Kabinettsbildung der 3 Parteien freizumachen.

Weimar, 10. Febr. ag. (Wolf.) In der Nationalversammlung sind 7 Ausschüsse gewählt worden. 1. Der Haushaltsausschuss 24 Mitglieder, 2. Der Wahlsprüfungsausschuss 14 Mitglieder, 3. Der Wirtschaftsausschuss 21 Mitglieder, 4. Der Wirtschaftsausschuss 21 Mitglieder, 5. Der Rechnungsausschuss (14), 6. Sozialerziehungsausschuss (23), 7. Konstitutionsausschuss (23).

Für die westdeutsche Republik.

Köln, 10. Febr. ag. („Freif. Bg.“) Wie die „Westdeutsche Volkszeitung“ erfährt, haben zahlreiche Städte und Gemeinden aus Nassau und Hessen durch Gemeinderatsbeschlüsse den Vorstehenden des westdeutschen Volkswirtschaftsausschusses ihre Zustimmung zu dem Plane der Errichtung einer westdeutschen Republik erteilt.

Versorgung Deutschlands.

Berlin, 10. Febr. ag. (Wolf.) Das Abkommen mit den Vertretern der Alliierten über die Lieferung von Lebensmitteln an Deutschland, wurde am 8. Februar in Spa nach dreitägiger Verhandlung unterzeichnet. In den Verhandlungen, die deutscherseits von Unterstaatssekretär von Braun vom Reichsernährungsamt geleitet wurden, nahmen außerdem Vertreter aller beteiligten Reichsstellen und Vertrauensmänner der Armee und des Handels teil.

Berlin, 10. Febr. ag. (Wolf.) Das Abkommen mit den Vertretern der Alliierten über die Lieferung von Lebensmitteln an Deutschland, wurde am 8. Februar in Spa nach dreitägiger Verhandlung unterzeichnet. In den Verhandlungen, die deutscherseits von Unterstaatssekretär von Braun vom Reichsernährungsamt geleitet wurden, nahmen außerdem Vertreter aller beteiligten Reichsstellen und Vertrauensmänner der Armee und des Handels teil.

Spzialisten und Bolschewiken.

Berlin, 10. Febr. ag. („Freif. Nachr.“) Aus Flugblättern und Propagandaschriften, die beim roten Kolonnenzuge vorgefunden wurden, ist der Zusammenhang der Spzialistenbewegung mit dem Vormarsch der russi-

sehen bolschewistischen Truppen klar erwiesen. Die Wiederaufnahme der Aktion der deutschen Kommunisten soll nach Flugblättern bis zum 20. März beginnen, da bis dahin die bolschewistische Armee an der Grenze Ostpreußens erwartet wird.

Erfurt, 10. Febr. ag. („Freif. Nachr.“) Die A. S. N. in Gotha und Eisenach haben sich den Forderungen der Reichsregierung unterworfen. Die zum Einmarsch in Samsburg und Kiel bereitgestellten Truppen belaufen sich auf 20,000 Mann.

Der Volentriek.

Warschau, 10. Febr. ag. („Freif. Nachr.“) Aus Schneidemühl wird gemeldet: Die Artillerie der Polen hat an der ganzen Front zwischen Schubin und Thorn eingeseht. Zwischen Schubin und Bromberg konzentrierten die Polen ihre Hauptkräfte, was auf den Versuch eines Durchbruchs nach Ost-Preußen schließen läßt.

Beibehaltung der Schweizerischen Neutralität.

Wie der „Bund“ vernimmt, unterbreitet der Bundesrat den Regierungen aller Staaten ein Memorandum, das in historischer und rechtlicher Beziehung den Begriff der Neutralität der Schweiz darlegt und an dem bisherigen Standpunkt festhält.

Zwei Fleischlose Tage.

Bern, 10. Febr. ag. Da die Fleischversorgung auf einem kritischen Punkte angelangt ist, ist das eidgenössische Ernährungsamt dieser Tage an die Einführung fleischloser Tage herangetreten und hat dem Bundesrat einen Beschlussesentwurf unterbreitet, wonach in Hotels, Wirtschaften und Pensionen 2 fleischlose Tage obligatorisch erklärt werden sollen. Die der „Bund“ vernimmt, hat der Bundesrat den Vorschlag der Neutralitätskommission beschlossen, zu unterbreiten.

Noch eine Konferenz.

Bern, 10. Febr. ag. Da bei Anlaß der internationalen Sozialistenkonferenz verschiedene Führerinnen der ausländischen Arbeiter- und Bürgerlichen Frauen- und Friedensbewegung in der Schweiz amwesend sind, hat das schweizerische Komitee der Frauenvereine für dauernden Frieden eine internationale Frauenkonferenz nach Bern einberufen. Diefelbe tagt Dienstag, den 11. Februar 1919, vormittags und nachmittags im „BelleVue“ in geschäftlichen Sitzungen. Am Dienstag Abend findet eine öffentliche Versammlung im Grossratssaal statt.

Internationale Sozialistenkonferenz.

Sitzung vom 10. Februar. ag. Die Konferenz setzte Montag, morgens 9 1/2 Uhr, die Debatte über die Frage „Diktatur und Demokratie“ fort. Hauptmanns betonte bei Eröffnung der Sitzung, daß die Internationale nicht mit einer Majorität und einer Minorität arbeiten kann, daß auch in dieser Frage Uneinigkeit vermieden werden müsse.

Politot (Frankreich) wendet sich entschieden gegen die Resolution der Kommissionsmehrheit (Branting). Der Gehante einer Diktatur des Proletariates entspricht durchaus den Grundfahen der Internationale. Die russische Revolution hat jedenfalls mehr für das Proletariat getan und ist weiter gekommen, als alle bisherigen sozialen Bewegungen, darum lehnen wir es ab, sie irgendwie brandmarken zu wollen. Axelrod, Rußland (Menschewil), beströmter entschieden die Entsendung einer großen internationalen sozialistischen Kommission nach Rußland, zur Untersuchung der dortigen Verhältnisse. Persönlich ist Axelrod der Meinung, daß das bolschewistische Regime gar keine Diktatur des Proletariates, sondern eine Diktatur über das Proletariat bedeutet. Er verweist auf die Klagen der Arbeiterchaft von Petrograd gegen die bolschewistische Regierung, die das freie Wort unterdrückt, die Arbeiterorganisationen verfolgt, das Streikrecht verweigert und überdies die ganze Volkswirtschaft zerstört und die Arbeiter zu Sklaven gemacht hat.

Abler (Oesterreich) konstatiert vorerst, daß die Debatten noch deutliche Spuren der Kriegsspsychose zeigen.

Grundfah der alten Internationale war es, daß jede Partei den Kampf im eigenen Lande bekämpfte und die eigene Regierung angriff und den Kampf gegen die Regierungen der anderen Länder den dortigen Parteien überließ. Darum hätten, wie es Eiserer getan, auch die französischen Redner hier nicht von den Taten der feindlichen Regierungen, sondern von dem erzählen sollen, was ihre eigenen Regierungen taten. (Starker Beifall.) Und es hat uns mit Schurz erfüllt, daß an der Konferenz kein Wort fiel gegen die Front im Westen, während man jetzt mehr oder weniger vertuscht dem Versuch machen will, die

proletarische Revolution zu brandmarken. Abler verteilte zum Schluß eine Erklärung

die unterzeichnet ist von einer Reihe französischer, norwegischer und einer Reihe anderer Genossen. In dieser Erklärung wird vorerst konstatiert, daß gerade die Genossen, die während des Krieges durch ihre Haltung den Zusammenschluß der Internationale verunmöglichten, die heutige Konferenz benutzen wollen zu einer Aktion, die die Schwierigkeiten der Internationale notwendig vermehren müßten. Die Erklärung bewahrt sich gegen jede Brandmarkung der Zustände in Rußland, über die genaue Berichte nicht vorliegen. Die Internationale muß festhalten am Grundfah, daß beide Parteien angehört werden. Die von der Mehrheit der Kommission gewünschte Resolution ist auch darum unannehmbar, weil gewisse Abschnitte von der gegenrevolutionären Bourgeoisie gegen die soziale Revolution ausgebetet werden könnten. (Beifall aus einzelnen Delegationen.) Kuba nowitsch aber verurteilt das Treiben der Bolschewiken, die christliche Sozialisten zu Tode martieren. Er selbst belennt sich auch zur Diktatur, sofern sie zum Wohle des Proletariates“ erreicht werde. Auf einen Zwischenruf Politots antwortet jener: Sie sind von Lenin wohl zum Präsidenten der französischen Sowjetrepublik bestimmt. Politot antwortet unter Heiterkeit und Unruhe: Danke für diese Ehre, bedauere aber, daß wir leider noch nicht so weit sind.

In der nachmittäglichen Sitzung vom Montag mahnt Präsident Branting die Redner zur Kürze, da alle einzig sind darin, daß die Frage an der nächsten Konferenz eingehend behandelt werden soll. Trotsky, Holland, betont, daß der Begriff Demokratie sowohl in politischer wie in sozialistischer Hinsicht noch nicht genügend geklärt ist (!!) daß hier heute in der bolschewistischen Frage bereits definitive Stellung nehmen könnten. Die russische Sozialdemokratie bedeutet den Anfang des Bolschewismus, und wenn die Stockholmskonferenz nicht vereinigt worden wäre, hätten sich die Ereignisse in Rußland sicher anders entwickelt. Unnötig ist heute, Paris zu verhindern, den Bolschewismus künstlich in Deutschland zu fördern.

Gawronski, Rußland (Sozialrevolutionär): Die Verfolgung der anderdenkenden sozialistischen Genossen ist in Rußland zum System erhoben worden. Die russische Revolution ruht dem Abgrunde entgegen, da sie als Erbe des Marxismus die Unkultur des Volkes, den Krieg und eine zerrüttete Industrie übernahm. Dem Volke versprachen die Bolschewiken alles ohne tatsächlich etwas zu seinem Wohle durchzuführen. In Rußland gibt es heute überhaupt kein Proletariat mehr. In einem Jahr bolschewistischer Herrschaft hat Petersburg 65 %, Moskau 60 % seiner Einwohner verloren. Das ganze Ergebnis der sozialen Revolution der Bolschewiken besteht im Zerfall und der Auflösung des Proletariates und der Städte, dieses Hauptträgers des Sozialismus, und in der Entwicklung des Kleinbürgerlichen Standes. Faure, Frankreich, warnt den Kongreß vor jeglicher Aktion gegen den Bolschewismus, die zur direkten Folge die Intervention der alliierten Nationen und die Unterdrückung der russischen Revolution hätte. Wieder die deutschen Mehrheitssozialisten noch die früheren französischen Mehrheitssozialisten, die beide während des Krieges an der Seite ihrer Regierungen standen, haben das Recht im Namen der Demokratie gegen die russische bolschewistische Revolution aufzutreten. Renaudel und Milhaud, Frankreich, protestieren heftig dagegen, daß die französischen Sozialisten auf die gleiche Stufe gestellt werden, wie die deutschen Mehrheitssozialisten. (Großer Lärm, Unruhe.) Kautsky begründete die Stellungnahme der Unabhängigen. Am Schluß der Debatte stellte Hauptmanns fest, daß sich für die Resolution Branting (über die nicht abgestimmt wurde) ausgesprochen haben: Die Delegierten von Schweden, Deutschland (Mehrheit) und ein Teil der Unabhängigen, von Rußland, Estland, Letland und Georgien, Estland, die Hälfte der österreichischen Delegation, jene von Argentinien, Großbritannien, Ungarn, Polen, Frankreich (Minderheitssoz.), Italien (Anstif.). Für die Resolution Wiers haben sich die französischen Mehrheitssozialisten ausgesprochen, die Delegierten von Holland und Norwegen. Mit einer Ansprache wurde die Konferenz von Branting um 7 Uhr 10 geschlossen.

Belgrad, 10. Febr. ag.

Das serbische Pressebureau meldet: Der Ministerrat hat die provisorische Verfassung für das serbisch-französisch-slawonische Königreich angenommen. Wie die deutsche „Zeitung“ hört, wird in Belgrad ein Ministerstreifen die Errichtung eines Reichslegationens in Erwägung gezogen.

Für die Redaktion verantwortlich:

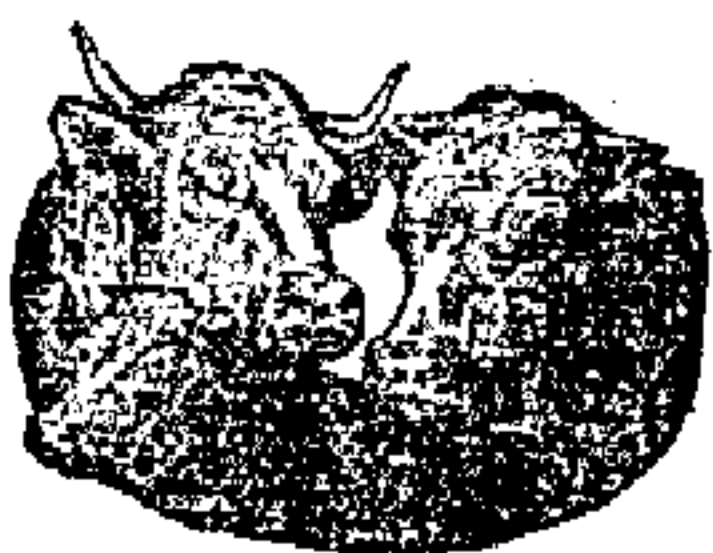
Josef Pambard; Dr. Fr. Wäger.

†
Der Jahrszeitgottesdienst
für die Seelenruhe der verstorbenen
Wwe. Maria Mauron
geb. Krattlinger
und Sohn
Fridolin Mauron
findet statt Donnerstag, den 13. Februar, um
9 Uhr, in der Pfarrkirche zu St. Elisabeth.
R. I. P.

**Zu kaufen oder zu pachten gesucht
ein Helmweesen**
von 20-30 Jucharten. Antzitt sofort oder nach Ueber-
einkauf. Sich zu wenden an **Spycher, Notar, Volks-
bank, Freiburg.** 344

Große Viehsteigerung

Unterzeichnet bringt **Donnerstag, den 20. Februar,**
nächst abends 8 1/2 Uhr an, in Bitterhoff, bei
Schmitt, an eine freiwillige und öffentliche Steigerung:
32 meißens neumeißige Kühe, 3 unträch-
tige Kühe, 5 Meißchen, ein
prämierter Ochse, 14 Mo-
nate alt, 8 Wirschtälber, acht
Ferkel, 30 Stück Glaten und
Dreißeln, sowie 1 Strohschneide.
Die Viehwaren sind sämtlich ohne
Simmentaler-Masse, wovon
28 Stück 1. Klasse prämiert,
hochwertige Tiere, meißens Betanien.
Zu dieser Steigerung ladet höflich ein
Wiktors Arbischer 390



Steigerung

Freitag, den 14. Februar, nachmittags 1 Uhr,
wird in der **Wirtschaft Halls**, folgendes freiwillig
versteigert:
1 Kuh, 4 Schafe, 2 Vetterwägelin, 1 Säcker-
maschine, 1 Zuchelstlein, 1 Spinnspindel, 1 Hand-
schmitt, 1 Dezimalwaage, Schnagge, 1 Lastrinne,
2 Betten, 1 Schrank, 1 Trog, einige Fässer, 1 Phono-
graph, 1 Ofen, verschiedene Bilder und Küchengeräte,
verschiedene Wand- und Tischuhren.
Zu dieser Steigerung ladet ein
Christoph Pürro, Wirt, Halls.

Zu verkaufen per Submission
im Dorfe **Zenauba**, bei Le Mouret, mit Antritt auf
22. Februar 1919, ein schönes, vorzügliches
Heimweesen

von 13 1/2 Jucharten an einem Stück, mit Garten
und großen Obstgarten in vollem Ertrag, alles dem
Gebäude angeschlossen, nächst der Kirche und der
Schule. Die Gebäude bestehen aus: neue Woh-
nung, mit mehreren schönen Zimmern, Küche, Keller
und Estrich; nebst der Scheune sind noch zwei Stal-
lungen und Remisen, ein neues, großes Zucheloch,
mit Auslauf, Schweinestall, neu eingerichteter un-
verlegbarer Brunnen, elektrisches Licht.
Die Eingaben sind dem **Herrn J. W. Douffe**,
Friedensgerichtsschreiber, im Mouret, bis am 14. Fe-
bruar 1919, nachmittags 2 Uhr, einzulegen.
Zur Besichtigung des Heimwesens, wende man
sich an den Eigentümer **Leon Clement**, in Zenauba,
bei Le Mouret. 373

Stets fruchtige
Bergkühe und Kinder
zur Auswahl bei
Michael Weil & Söhne
Postgasse 19 Bern Postgasse 19
Schwarzenburg Langnau

Holz zu verkaufen
Zu verkaufen im Walde Schwandholz (St. Ursen):
25 Stück Langholz und 119 Stämme, circa 67 Kubit-
meter fassend.
Für Besichtigung der Holzger werde man sich an
den Förster **Ulrich Wiber**, in Tenningen. Die
Offerten sind schriftlich im Bureau des Herrn
Gotttrau, Amthausgasse 210, in Freiburg, bis zum
15. Februar 1919, einzulegen.
Im gleichen Walde sind zu verkaufen Tanne
und Buchene Masten und Weheln. Sich zu wenden
an den Förster **Wiber**. 330

Lieferung von Brennholz an die Schweiz. Bundesbahnen

Die Schweizerischen Bundesbahnen kaufen von jetzt an Brennholz zu
folgenden Preisen:

	Preis per Ster	
	Spalten	Rundholz
Barrholz: Buchen, Eichen, Ahorn, Eichen	28.— bis 34.—	25.— bis 30.—
Nadelholz: Kiefer- und Weisstannen, Fichten und Lärchen	24.— bis 30.—	21.— bis 27.—
Schwarten: Hartholz, nur große	23.— bis 28.—	

Diese Preise verstehen sich nur für 1-2 Meter langes Kastenholz, franco
Eisenbahnstation verladen und werden innert obgenannter Grenzen je nach
Qualität festgesetzt.
Die Gemeinden, Privatwaldigentümer und konfessionierten Brennholz-
händler werden dringend eingeladen, den S. B. D. so viel Holz zu liefern, als
ihnen möglich ist, indem sie dem zuständigen Kreisforstamt, getrennt nach oben-
genannten Kategorien, die Anzahl Stere welche sie in den Monaten Februar,
März und April zu liefern gedenken, sowie die Abgangsstation anzugeben.
Die Auszahlung findet durch die Schweizerischen Bundesbahnen innert
14 Tagen nach der Lieferung statt. Für größere Kosten kann bei Mangel an
Fahrleuten für den Transport an die Eisenbahnstation eine Ueberzahlung mit
den S. B. D. stattfinden.
Der Kanton Freiburg hat den S. B. D. 20,000 Stere zu liefern. Sollte
diese Anzahl innert nächster Frist nicht zur Ableistung kommen, so behält
sich unterzeichnetes Departement vor, die vorhandenen Brennholzvorräte zu
konfiszieren und für den Rest die Waldigentümer zu konfiszieren. Vorbe-
halten werden keine Transportbewilligungen mehr erteilt für obgenannte Brenn-
holzkatgorien mit außerkantonalen Bestimmung.
Freiburg, den 27. Januar 1919. 814
Das Forstdepartement: **R. von der Weid.**

Rapsöl Mobilarsteigerung

Rapsöl
Zu verkaufen ca. 25 q.
Rapsöl (Kartensöl) hat
Er. Liechti,
Cremen-sur-Lucens.
Rinderloses Ehepaar
wünscht auf kommenden
Sommer eine
Girtenstelle
für 25-35 Stück Vieh zu
übernehmen. 381
Anmeldungen unter
Chiffre 19887 an Publicitas
A.-G., Freiburg.

DIE SCHWEIZ
LEBENS- & UNFALL-VERSICHERUNGS-GESellschaft
LAUSANNE
1858 Gegründet 1858
Kostenlos Auskunft durch
General-Agentur
G. WAGNIERE, Beauvillard 8, FREIBURG
6.73 Telefon 6.73

Steigerung
Infolge Verpachtung des Heimwesens wird der
Unterzeichnete am **Donnerstag, den 13. Februar**
1919, nachmittags 1 Uhr, bei seiner Wohnung in
Lafers, öffentlich und freiwillig veräußern:
2 großfruchtige Milchkühe, 1 Kuh, 1 Kalb, ein
Schwein, 1 Bräudenwagen, ein- und zweispännig,
Säcker- und Dreschmaschine, 1 Selbsthalterpflug,
1 Motor- und Wiesenege, verschiedene landwirt-
schaftliche Geräte, ferner ein Quantum Stroh, ein
Stad Wisp. 350
Zu dieser Steigerung ladet ein
Der Versteigerer: **Jafel Philipp.**

**Vieh und Fahrhabe-
Steigerung**
Wegen Pachtansgabe bringt **Ernst Sutter**, in Wiltflern,
bei Ueberstorf, am **Montag, den 17. Februar**, nächst ab-
ends 8 1/2 Uhr an, an eine freiwillige und öffentliche Steigerung:
An Bedwarte: 8 Kühe, wovon drei
neumeißig und 5 trächig, 2 zweijährige
Kübe, 1 acht Monate altes
Kalb, 2 fette Scheweine, vier
Ferkelweine.
An Fahrhabe: 2 Bräudenwagen 16ner Räder mit
Breiter, 1 Federbockwagen mit Gatter, 1 Reifflader,
1 Zuchelstlein, 1 Wäscher, 2 Systeme Stalder, eine
Dreschmaschine mit Wäppl, 1 Säcker- und Dreschma-
chine, 1 Engel, 1 Grien, und 1 Zuchelstlein, zwei
eiserne Schleifsteine, sowie verschiedenes anderes Werk-
zeug und Gegenstände. 328
Zu dieser Steigerung ladet Kaufliebhaber freundlichst ein
Ernst Sutter.

Gesucht
in ein Institut ein treuer
Knecht
für Stall und Landarbeit.
Hoher Lohn, Jahresstelle.
Sich zu wenden unter
18091 an Publicitas A.-G.,
Freiburg. 339

Stadt Freiburg

Die Stadtpolizeidirektion Freiburg schreibt das Auf-
rücken und die Wegnahme der Marktstände zur Ver-
weigerung aus.
Die Bedingungen können im Bureau Nr. 1 des
Stadthauses eingesehen werden, woselbst die Eingaben
bis am 20. Februar 1919, abends 6 Uhr, einzulegen
sind. 398

Gerichtliche Steigerung

Auf Auftrag des Vize-Vorstandspräsidenten des
Senatsbezirks wird die Gerichtsschreiberei des Sen-
bezirks durch vorzügliche Maßregel auf dem Wege
der öffentlichen Steigerung, en bloc, von höchst-
bietendes und gegen bar in einem Saale des
Kafé Continental in Freiburg, **Samstag, den**
15. Februar 1919, um 11 Uhr des Tages, verkaufen:
einen Wagen, 209 Stück, prima
original Markenräder, ohne Rei-
fen, Herren-, Damen- und Mil-
itäräder.
Zur Besichtigung der Ware
wende man sich an **Herrn Eggmann**, Café Conti-
ental, Freiburg 387
Lafers, den 7. Februar 1919.
Der Gerichtsschreiber des Senatsbezirks in Lafers:
H. Meuwly.

Düngemittel

Verschiedene Sorten Dünger, wie:
Wiesendünger, Kali-Superphosphate, Stick-
stoffdünger für Getreide, Knochendünger mit
Kali gemischt, reiner Stickstoff
Düngkalk, grob und fein granuliert, und Kalisalz
werden **vom 20. dies stets auf Lager sein.**
Abnehmer von grossen Quantitäten sind gebeten,
sich vorher zu melden. 386
Es empfiehlt sich bestens
AUGUSTIN BRISCHER, Schmitten
TELEPHON 108.

Das Bureau

ber
Herrn Consandy & Clémence,
Advokat in Freiburg, ist von heute ab,
Alpenstrasse Nr. 2
verlegt. (Gleicher Stock wie die Bank Veitlin und Cie.)

Holzsteigerung

Am **Mittwoch, den 12. Februar**,
werden im Hofwiesbühl, bei
Wandfluh (Düdingen)
30 Meter Buchenholz,
30 Kubikmeter und
15 Eichen- und Buchensträm-
mel öffentlich und gegen
Barzahlung versteigert.
Ankunftsbillets um 1 Uhr, nachmittags, im Walde.
Der Versteigerer.

Finanzierung & Umändern von Geschäften

in Aktien-Gesellschaften
Organisationen — Einrichten
Aendern und Nachtragen von Buchhaltungen aller Art
besorgt
AL KOHLER, Bücher-Revisor, Murten.

Entlaufen Ein MFLKER

ein schwarze Bärhölzer
Hündin
turbauzig. 301
in Wiler bei Seltzerried,
Zauch Frühhart.
Zu verkaufen
ein gut erhaltenes Zander-
kassen mit Bordwanen und
ein Selbsthalterpflug.
Sich zu wenden an **Herrn**
Zauch Frühhart, in Selt-
zerried.
Fr. BOPP
Möbelhandlung
FREIBURG, 8, Schützengasse, 8
Wilder - Spiegel
Einrahmungen
Zu verkaufen
in Freiburg schönes
Wohnhaus
in der oberen Stadt, mit
5 Wohnungen von drei
Zimmer und Küche, Keller,
Estrich, Holzbohle, Wasser,
Gas, Elektrik, Gasbrun-
nen und Hof. Günstige Bedin-
gungen. Nr. 292. 303
Sich wenden. **Fr. BOPP**
Wilder- und Baumstrasse-
Agentur A.-G., Dünghaus-
gasse 79 Freiburg Tel. 4.33
Au- und Verkäufe
von
Gelegeten-Entwürfen
H. GILLARD, Schuhmacher,
Amthausgasse 219, Freiburg.

Freiburger
Abonnementpreis:
12 Monate 6 Monate 3 Monate
Schweiz: Fr. 17.70 Fr. 9.— Fr. 5.50
Ausland: Fr. 22.— Fr. 11.— Fr. 7.—
Die Sendungsummer neben dem Ab-
onnementpreis ist für den Abnehmer
unentgeltlich. Bei der Bestellung
des Abonnements sind die Namen und
die Adressen anzugeben, und dort in der
Abgabe des Abonnements haben die Namen
zu stehen. (Schweiz, Österreich, Ungarn,
Sachsen, Dänemark, Schweden usw.)
Redaktions- und Verwaltung

Bundesversammlung

Der Nationalrat
hat seine dritte Session
der Vereinigung des Borspro-
gen. Die Debatten über die
Ersatzkandidaten drohen viel-
anzufangen, ganz wie bei der
letzten Session. Die meisten
Redner haben sich mit dem
Ständehaus auseinandergesetzt.
In der ersten Sitzung des
Nationalrates der Bundesrat
hinterfragt das System der
Ersatzkandidaten, wenn die
Vorlage nicht angenommen
werden soll. Zu
wörter das System der Ersatz-
kandidaten, wer Kandidat
sein darf. Die Fristigkeiten
sind für Annulierung.
Mit 69 gegen 49 Stimmen
wird die Annulierung dem
Nationalrat vorgezogen.
Mit 78-44 Stimmen wird
definitiv beschlossen.
Bei Art. 20. quarter hat der
Nationalrat wieder getrichen
mission ist einstimmig in ihrer
Zustimmung zur Streikung.
Vern (Frei.), hatte seiner
Zehr. der Sitzungswang eingeb-
nen weiter keine Opposition
zur wahren Demokratie geb-
pflicht.
Ohne Gegenantrag wird be-
schlossen. Die Vorlage ge-
Ständerat.
Es folgt die Fortsetzung
die Beschränkung der außer-
ordentlichen Bundesrat. In
der Generaldebatte, wird die
beraten. Meyer, Jürgli (Frei-
Ziffer 1. Art. 3 und 4 des
vom 3. August 1914 betr. die
Schule des Landes und zur
der Neutralität werden aus-
der Bundesrat wird vor-
1919 ermächtigt, Maßnahmen
zur Handhabung des Grenz-
Grenz- und Fremdenpolizei-
haltung von Ruhe und Ord-
Wahrung der wirtschaftlichen
Landes, insbesondere auch
Lebensunterhalt und zur
dites erforderlich werden und
Der Bundesrat hat, wenn
Maßnahmen vor ihrem Er-
satzkommissionen der eidgen-
schaft vorzulegen. — V.
empfehl für Minderheit
lung der Vollmacht.
M. J. L. L., St. Gallen
Notwendigkeit der Vorbereit-
weil auf die Arbeitslosen-
stellen.
Bundesrat Schulthei-
daß, wie der Aufbau der
Abbau nur allmählich, nicht
müsse. Eine Reihe von Ju-
in Eingaben um Schutz bei
wirtschaftlichen Verhältnissen
kann in unserem Land bei u-
Baluta unsere Industrie
Der Direktor des Erdbräu-
zwei fleischlose Tage vor.
Das schwierigste Problem
schaffliche Ueberst-
Rhodus, nie salta, heißt
muß etwas geschähen, u-
nüßen soll. Wir haben ver-
gehört, daß es noch 4-5
bis die Kohlenver-
normalerweise geregelt
In der Kriegswirt-
teilung wird bis zum
Verklärung stattfinden. U-
nicht, daß wir zum Bei-
spiele, in S. B. des Papi-
es ist ein Gebot der Sch-
daß die Regulierung bei-
müß der Wagen nicht
jörgfährig abgebaut wer-
flonsmehrheit trifft das.